

Hospitze am Wegesrand

Von Alexandra Wolff

Eine kurze Strecke des Jakobswegs führt durch Weyhe. „Die Via Baltica beginnt in Usedom und endet in Osnabrück“, erklärt Karin Meiners. Sie ist Vorsitzende des Hospizvereins Weyhe, der zusammen mit der Weyher Gästeführung die Wanderung für Menschen in Trauer anbietet.

„Der Weg durch die Trauer ähnelt einer Wanderung. Sich auf den Weg machen, Menschen treffen, die sich in einer ähnlichen Situation befinden“, heißt es in der Einladung dazu. „Die Wanderung eignet sich aber auch für

Leute, die nicht trauern, sondern einfach nur die Natur bewundern“, fügt Meiners vor dem Start noch hinzu.

Die sechs Kilometer lange Strecke beginnt am Lahausener Spieker und führt über den Weg neben den Feldern bis an die Barrier Grenze. An der Hache entlang geht es wieder zurück. Zwei-

„Die Wanderung eignet sich auch für Leute, die nicht trauern.

einhalb Stunden, eher mehr, haben die Organisatoren für den Weg eingeplant. Das Tempo ist also gemächlich. Der Gästeführer Dieter Helms und sein Freund, der Landwirt Gerd Brüning, gönnen den gut 20 Teilnehmern immer wieder kleine körperliche Pausen, um ihnen etwas über die Landschaft zu erzählen. Wenn es dann wieder weiter geht, kann sich der Geist wieder erholen.

Auch die Hospizvorsitzende erzählt bei den Stopps gerne etwas zum Pilgern, zum Beispiel, dass die Heimstätten an den Wegesrändern der Pilgerrouten früher Hospize genannt wurden.

Ihre Stellvertreterin Jutta Gudde verteilt zu Beginn der Tour Amethysten „als Glücksbringer für die Hosentasche“. Gästeführer Helms erzählt, dass der Spieker eines der wenigen Denkmale in Weyhe ist. Auch über Lahausen weiß er einiges zu berichten. Zum Beispiel: „Der 4.000-Einwohner-Ortsteil ist der einzige in Weyhe, der sowohl links- als auch rechtsseitig der Bahn angesiedelt ist.“

Brüning erweist sich mit seinen 68 Jahren als guter Zeitzeuge. Er erinnert sich noch gut daran, dass der Weg vom Spieker bis zur Barrier Grenze ein Damm zwischen den Feldern war. „Vor 50 Jahren war das Gebiet hier noch ganz nass“, erzählt er.

Der erste Halt ist eine Stele des Leester Künstlers Stefan Vogt, auf der eine Jakobsmuschel zu sehen ist. Sie ist das Attribut des Apostels Jakobus, dem Schutzheiligen der Pilgerer. Laut einer Legende versuchte ein Ritter das Schiff zu retten, das den Leichnam des Apostels nach Galicien in Spaniens Norden bringen sollte. Als es unkontrolliert auf die Küste Galiciens zutrieb, lenkte der Ritter sein Pferd ins Meer und



Gästeführer Dieter Helms erzählt, was es mit dem Stein und der Jakobsmuschel auf sich hat.



Brandt

SCHNELL LIEFERBAR.

ID.3, ID.4
UND ID.5

BAFA- und Herstellerprämie
sichern - bis zu 6.750€ möglich.*

Jetzt bei uns informieren. Wir freuen uns auf Ihre Anfrage.
*Für Gewerbetreibende bis 31.08.2023.



Autohaus Brandt GmbH, Borgwardstr. 7, 28279 Bremen
Autohaus Brandt GmbH, Im Bruch 16, 28844 Weyhe
Autohaus Brandt Achim GmbH, Auf den Mehren 34-36, 28832 Achim
info@autohaus-brandt.com | autohaus-brandt.com

